

125  
Letzte Ehren Bezeugung  
der Weil. Viel Ehr- und Sitten-reichen  
auch Hoch Jugendbegabten

GRAUEN

Christina Söllerin /

gebohrne Goldnerin /

des Edlen Wohl Ehren-Besten /  
Hoch und Wohlbenahmten auch Hochweisen

Hrn. Davids Söllers /

Wohl ausehnlichen Raths verwandten  
in der Königl Stadt Thorn /

Treu und Herzhgeliebten

Haus Ehre /

Am Tage Ihrer Volkreichen Begleitung zur Ruh-  
kammer in Thornischer Neustadt den 11. De-  
cembris 1698. abgestattet

von

M. David Berlach /  
ehmaligen Prediger in Gurske

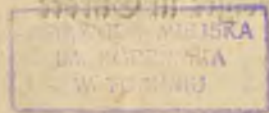
**S**o fleucht Ihr edler Geist/ Gottselge Frau von  
hinnen /  
Und suchet seine Ruh dort in den Himmels Zinnen;  
Wo man von keinem Streitt sich in dem Friedens Zelt

Nicht zubefürchten hat/ als hier in dieser Welt.  
Da stetes Kriegs-Geschrey uns allenthalben schreckt/  
Furcht/Sorgen/Müß und Angst oft aus dem Schlaf aufweckt/  
Daß uns elender Nücht nicht wenig deucht zu seyn/  
Weil unsre Plage sich mit Hauffen findet ein:  
O wohl ist Sie daran! Ihr Seelen Bräutigam drückt/  
Sie an Sein Herz und Brust/ Sein holden Mund erquickte  
Die Heilbegierige mit freuden Deles-Krafft  
Gleich einem kühlen Tau labt Sie Sein Lippen-Safft  
Er schenckt Ihr oben voll der Niedligkeiten Becher  
Daß Sie in Seiner Lieb Sich nimmer finde schwächer/  
Umhasset Sie Sein Arm mit Seiner rechten Hand/  
Ihr ist der treue Pflicht unendlich zugewand:  
Wiewohl ist Sie vergnügt mit allen die Gott lieben/  
Und so da vor dem Thron des Höchsten sich nur üben  
Zu singen Lob und Preis/ zu bringen Ruhm und Ehr/  
Dem Dreyinal Heiligem je länger mehr und mehr/  
Sie sieht Sein Angesicht daß uns gelüßt zu schauen/  
Und kan sich sättigen auf grünen Bollust-Auen  
Es ist Ihr Geist und Sinn rechtschaffen gutes Mutts/  
Der Himmel ist Ihr hold/ der Herr thut Ihr gutts:  
Wer wolt Ihr diese Wonn/ und Seligkeit mißgönnen?  
Die wir kaum als im Traum von fern erblicken können  
Jedoch vergnügt Uns Sein angenehmes Licht  
Auch noch von weitem schon in frohem Angesicht.  
Es finden sich Ihr bey die freundlichen Gesellen  
Der frommen Geisterlein/ so da in allen Fällen

Die

Die gläubigen bedient/ und in der Demuth sich  
Als Gottes Ebenbild erweisen kräftiglich/  
So zeuget sich nechst Gott der lieben Freunde Menge/  
Die Sie vorangeschickt ins Himmels Lust geprenge/  
Als Eltern/ Ehegemahl/ die Tochter/ Schwester Treu  
Die finden sich umb Sie in Gottes Wohn-Geheu;  
Vermehren Ihre Lust/ mit vielem Lobgespräche/  
Von Gottes Wunderthat/ von Zierad der Gemäcke/  
Im festen Himmels Schloß/ von göldner Stüle Zier/  
Und was vor Pracht und Tracht sich weist zur Tafel  
Da man den besten Tranck in kostbarlichen Schalen/ (hier/  
Von reinsten Krystall in goldenen Pocalen/  
Bercket/ eingeseuget mit vollen Übermaas  
Und daß die Seinigen sich noch erfreuen Bas.  
So wil das volle Chor der Himmlischen Herrscharen/  
Da weder Kunst noch Fleiß auff Instrumenten sparen/  
Es klinget Laut und Harff Viol und Dulcian  
Posaunen/ Flöten/ Leyr und was Lust machen kan  
Heerpäulen Cymbalen und freudige Trommeten  
Mit schönen Wieder Hall durchdringende Corneten  
So wechselt denn mit ab das liebliche Regal  
Und von der Tieffe summt das brummende Ledal;  
So führt mit Lustgeschrey und grossen Lust-Getümmel/  
Gott Seine liebe Braut anheim in freuden Himmel  
Sie ruffet aus getrost IO! Triumph IO!  
Gott dir sey Danck vor Sieg: In Dulci Jubilo?  
Es hat Frau Zöllerin nun glücklich überwunden/  
Was Ihr hier Streit gemacht/ Sie hat nu Ruhe funden/  
In Gott desi Sie gehofft/ und dem Sie Sich vertraut/  
Den küßt und hercket Sie als Seine liebe Braut/  
Er liebt und labet Sie mit Seinen reichen Schätzen/  
Ins Himmels Ehren-Saal/ daselbst Sich zu ergößen/  
Sicht

Sicht



Sitzt Sie zur rechten Hand auf Sein Geheiß und Wort/  
 O hoher Ehren Stell O langgewünschter Ort!  
 Wie sol ich? spricht Sie: dich Mein Gott! doch würdig liebe  
 In Deiner Liebe mich unendlich liebend üben?  
 O liebe die du mich hast ie und ie geliebt/  
 Nim von mir liebenden was deine Liebe giebt!  
 Danck/ Ehre/ Ruhm und Preis vor alle deine Treue/  
 Die wie/ vorhin numehr ist gänztlich worden neue  
 In einem Strome gleich ist völlig ausgeschütt  
 Mich überflüssig läßt genießen Treu und Gutt.  
 Mein Herz ist freudenvoll und geht in vollem Springen/  
 Ich muß von deiner Treu O liebster Heiland singen  
 Ach daß doch meine Stimm dem Engelischen Thon  
 Einhällig möchte wohl beystimmen: Gottes Sohn/  
 Du Schönester mein Schatz! mein völliges Begnügen  
 An dem ich mich ergetz/ als dessen Will und fügen  
 Es allzeit gutt gemacht mein allerwehrstes Theil!  
 Mein einzig Herzens Trost /mein wahres Seelen-Heil!  
 Ist laß mich deine Lieb in Segen Lieb genießen!  
 Von keiner Liebe mehr als deiner Liebe wissen!  
 Ich hab und halte dich O meiner Seelen Lust/  
 Dich druck ich fest mein Gott an meines Herzens Brust!

